

Projekt Ulten-Lawine

Gemeinde Vals

Was war der Anlass des Projektes?

Am Abend des 24. Dezembers 2017 ereignete sich im Valsertal von der orographisch rechten Talseite ein Bergsturz, wobei die Valser Landesstraße L230 auf einer Länge von 50 m und einer Höhe von teilweise 15 m überschüttet wurde. Neben der Umsetzung von Schutzmaßnahmen gegen Steinschlag- und Blocksturzereignisse wurde auch ein Projekt ausgearbeitet, das eine Verbauung der Ulten-Lawine, deren Sturzbahn über diesen Bergsturz zieht, mit technischen und forstlichen Maßnahmen vorsieht.

Was wird geschützt?

Neben der Valser Landesstraße L230 wird auch Dauersiedlungsraum mit zahlreichen Wohngebäuden geschützt.

Gesamtkosten

€ 4.000.000,-

Welche Maßnahmen sind geplant?

Geplante Maßnahmen sind die Errichtung von 1.350 lfm Stahlschneebrücken sowie 1.160 lfm Gleitschneebrücken in Stahl. Weiters werden Gleitschneeböcken aus Holz auf einer Fläche von rund. 5,0 ha geschaffen; diese Flächen werden zudem aufgeforstet.

Gefahrenzonenplanung

Für die Gemeinde Vals liegt ein ministeriell genehmigter Gefahrenzonenplan von 2012 vor.

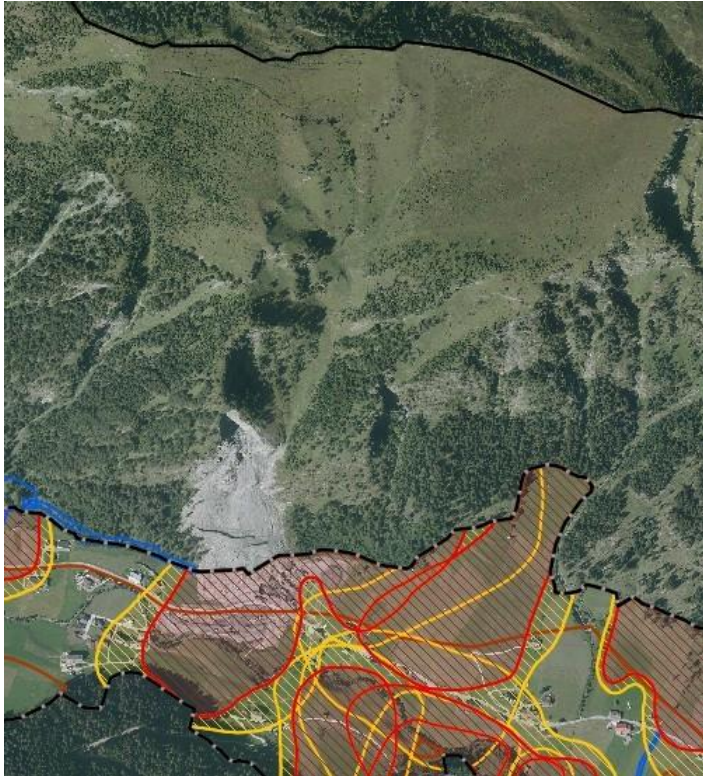


Abbildung 1: Gefahrenzonenkarte

Umsetzungszeitraum des Projektes

2024-2038

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Tirol
- Gemeinde Vals
- Landesstraßen Tirol

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Mittleres Inntal, Josef-Wilberger-Straße 41, 6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 59612, E-Mail: innsbruck@die-wildbach.at

Weitere Informationen

die.wildbach.at

schutzwald.at

maps.naturgefahren.at